



Medienmitteilung Herzroute AG

April 2015

Die Velowanderroute Nr. 99 „Herzroute“ verbindet Bodensee und Genfersee über eine Traumroute

Die Herzroute (Regionale Velowanderroute Nr. 99) ist in den letzten 12 Jahren schrittweise zu einem Highlight im Veloland Schweiz geworden. Mit dem Ausbau der letzten sechs Etappen zwischen Zug und Rorschach ist die Strecke fertig. Sie stellt eine besonders genussorientierte Möglichkeit dar, die Schweiz zu entdecken und richtet sich an in- und ausländische Gäste.

Touristische Bedeutung der Herzroute

Die Herzroute stellt einen bedeutenden Ausbauschnitt im Veloland Schweiz dar und bietet eine Antwort auf die steigende Nachfrage nach dem E-Bike-Tourismus. Sie kann dank der ausgewählten Streckenführung ein Schweiz-Portrait bieten, das bisher nicht vorhanden war und ergänzt auf diese Weise die bestehenden nationalen und regionalen Velowanderrouten. Mit ihren über 700 Kilometern ist sie zudem die längste Velowanderroute der Schweiz. Durch die eigene Marketingorganisation "Herzroute AG" und einen Förderverein "Freunde der Herzroute" verfügt die Herzroute neben den bestehenden Marketingplattformen von Veloland.ch einen starken Auftritt im In- und Ausland. Dies äussert sich auch durch die Partnerschaft mit Schweiz Tourismus, wo die Herzroute als Kernprodukt in der Kampagne "Outdoor. Swiss Made" positioniert ist. Die langjährigen, privaten Hauptpartner Visana und FLYER ermöglichen diesen Marketingauftritt und die jährliche Herausgabe eines Routenführers, der kostenlos an alle Gäste abgegeben wird. In diesem Routenführer sind die Leistungsträger entlang der Strecke sowie die touristischen Regionen portraitiert.

Wirtschaftsförderung als kantonales Motiv

Die Kantone erkennen in der Herzroute ein feines aber zielsicheres Mittel der Wirtschaftsförderung im Bereich des sanften Tourismus und der Regionalentwicklung. Die bestehenden sieben Etappen der Herzroute zwischen Lausanne und Zug haben gezeigt, dass mit dieser Route eine wirkungsvolle Wertschöpfung in Regionen kommt, die abseits der Zentren und der touristischen Hotspots liegen. So haben sich entlang der Strecke mittlerweile neue Angebote gebildet oder bestehende ausbauen lassen. Strategische Partner übernehmen wichtige Serviceangebote wie E-Bike-Vermietung (Rent a Bike AG), Pauschalreisen mit Gepäcktransport (SwissTrails GmbH) oder Gruppentouren (Emmental Tours AG).

Die letzten sechs Etappen dieser wichtigen touristischen Infrastruktur konnten dank einer Initiative der Neuen Regionalpolitik mit Unterstützung durch die Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden, Schwyz, St. Gallen, Zug, Zürich und dem Bund realisiert werden. Die Komplexität des Projekts hinsichtlich eines optimal aufeinander abgestimmten Gesamtangebots, erforderte eine kantonsübergreifende Zusammenarbeit mit Beteiligung zahlreicher Amtsstellen aus den Bereichen Wirtschaft, Tourismus und Infrastruktur. Da die regionalen und nationalen Velowanderrouten in die Hoheit der Kantone fallen, wurde die Beschilderung durch die jeweiligen Tiefbauämter ausgeführt. Dank hoher Kooperationsbereitschaft aller Beteiligten konnte dieses ambitionierte Ziel erreicht werden.

Weitere Informationen:

Simon Brülisauer, Geschäftsführer Herzroute AG, simon.brueelisauer@herzroute.ch, 079 340 29 68 / 034 408 80 99

HERZROUTE AG
HOHENGASSE 17
CH - 3400 BURGDORF
+41 34 408 80 99
MAIL@HERZROUTE.CH
WWW.HERZROUTE.CH

Impressionen (Zugriff Bilddatenbank für Medien auf Anfrage)

	<p>Dank der E-Bikes sind die Gäste fähig, die hügelige Schweiz auf genussvolle Art zu erfahren. Gleichzeitig weitet sich das Gästespektrum aus.</p>
	<p>Die Herzroute verfolgt konsequent eine touristische Streckenführung und darf als die kompromissloseste Veloroute in der Schweiz gelten. Fast durchwegs kann auf kleinen oder kleinsten Strässchen gefahren werden. Im Bild der Leimensteig Al.</p>
	<p>Die Abfolge von landschaftlichen Sehenswürdigkeiten und pittoresken Ortsbildern ist grossartig. Die 13 Tagesetappen bieten ein Schweiz-Portrait, das auf diese Weise noch nicht bestanden hat. Im Bild der Ägerisee ZG.</p>
	<p>Die Wertschöpfung passiert "en route". Nicht nur touristische Hotspots wie hier Appenzell profitieren von der Herzroute, sondern viele ebenso reizvolle Orte ohne berühmten Namen. Dabei hat sich gezeigt, dass der Gast sowohl das Einfache wie auch das Gehobene sehr gerne annimmt.</p>

Das Wichtigste in Kürze:

- *Ausbau Herzroute 2015: Die Herzroute ist fertiggestellt*
- *Sechs neue Etappen zwischen der Zentralschweiz und dem Bodensee*
- *Die längste, schönste und verrückteste Velowanderoute der Schweiz (NZZ: "Kultcharakter")*
- *720 Kilometer Velowanderstrecke von Bodensee bis Genfersee*
- *12'000 Höhenmeter, locker machbar dank E-Bike*
- *13 wundervolle Tagesetappen, alle per Zug erreichbar*
- *14 Vermietstationen, 25 Akkuwechsel (System FLYER 36V)*
- *17 historische Altstädte, 20 Seen, 11 Kantone*

Infos zum Ausbau 2015

Die sechs neuen Etappen bieten in typischer Herzroute-Manier viel Neues und folgen oft Höhenlagen, was zu spektakulären Aussichten und landschaftlich äusserst reizvollen Entdeckungen führt. Auch Schweiz-Kenner sind über die unbekannte Wegführung erstaunt und erhalten einen neuen Zugang zu diesem Land. Dabei unternimmt die Herzroute gerne den einen oder anderen Umweg, um den Gast an die Orte zu entführen, wo die Schweiz am schönsten ist.

Zug - Einsiedeln, 46km

Von der Zuger Altstadt windet sich die Herzroute weit über den See empor, wo sich Ausblicke bis in die Urner Alpen und ins Mittelland hinaus bieten. In Unterägeri wird der zweite See sichtbar, der ebenfalls auf einer Aussichtslage umrundet wird. Im Rothenturmer Moor erfolgt der Übertritt in den Kanton Schwyz, der mit dem Klosterdorf Einsiedeln einen beeindruckenden Empfang bietet.

Einsiedeln - Rapperswil, 58km

Von Einsiedeln folgt die Herzroute dem lauschigen Sihlsee, dessen Ufer zu den schönsten Radpassagen der Schweiz zählt. Eine Waldstrasse ohne Verkehr entführt zum Rinderweidhorn, dem höchsten Punkt der gesamten Herzroute auf 1279m. Von hier aus folgt eine genussvolle Abfahrt zum Zürichsee, an die mondänen Gestade in Lachen SZ. Die Herzroute umrundet den Obersee und zeigt dem Gast manch unbekanntes landschaftliches Kleinod, bevor sie im splendiden Rapperswil vor Schloss und Hafenkulisse eintrifft.

Rapperswil - Wattwil, 54km

Der Kanton Zürich zeigt sich auf der Herzroute überraschend grün, abwechslungsreich und hügelig. Ein Aufstieg zu den Hangflanken des Bachtel bietet Aussicht über den ganzen Zürichsee. Von hier entschwindet die Route über grüne Höhenlagen ins st.gallische Goldingertal, welches durch seinen voralpinen Charme bezaubert. Eine lange Abfahrt führt ins pittoreske Toggenburg nach Wattwil.

Wattwil - Herisau, 55km

Die Herzroute ist im Toggenburg in ihrem Element und entlockt dem urchigen Tal manch landschaftliche Schönheit. Die Seitentäler mit ihrer ursprünglichen Baukultur bieten dem Gast die authentische, ja fast vergessene Schweiz, die er sucht und genießt. Panoramalagen führen ihn vor der Kulisse des Alpsteins in Richtung Herisau. Gasthöfe und Besenbeizen bieten einen kurzweiligen Genuss und schenken der Reise den würzigen Lokalkolorit.

Herisau - Altstätten, 44km

Über die spektakulären Sitterbrücken gelangt der Gast via Gübsensee ins Appenzellische Stein. Die Streusiedelung und die stimmungsvollen Ortsbilder von Haslen und Schlatt begleiten ihn auf den Höhenlagen mit Blick auf den Alpstein und führen ihn nach Appenzell. Von hier bietet eine Waldpassage eine autofreie Abfahrt ins Rheintal, das mit seinen Rebbergen und dem mittelalterlichen Altstätten die Etappe abrundet.

Altstätten - Rorschach, 39km

Die Herzroute bietet an der letzten Etappe nochmals alles, was die Schweiz so reizvoll macht. Ein furioser

Aufstieg auf den Aussichtspunkt St. Anton ermöglicht eine zusehends eindruckliche Aussicht auf das sich ausbreitende Rheintal und die Vorarlberger Alpen. Grüne Hügelzüge werden an steilen Hanglagen umfahren und führen über den Höhenkurort Walzenhausen und das Städtchen Rheineck zum lange ersehnten Bodensee.

Info 1: Endausbau 2015

5 Kantone, 6 Tagesetappen, 300km Herzroute

Die Herzroute bietet einen spannenden Blick auf die Zentral- und Ostschweiz. Die gesamthaft 300km verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Kantone:

- ZG 38km (plus 10km auf der bestehenden Etappe Willisau - Zug)
- SZ 53km
- ZH 25km
- SG 125km
- AR 27km
- AI 28km

Info 2: Wer steckt hinter der Herzroute?

Die Herzroute entstand als Konzept bereits 1989 auf Initiative des Büro für Utopien in Burgdorf. Paul Dominik Hasler ist noch heute Teil des Teams und hat die Streckenführung massgeblich gestaltet. Im Jahr 2003 wurde eine erste Etappe im Emmental realisiert und im Jahr 2009 um drei zusätzliche Etappen erweitert. Seit 2012 sind Lausanne und Zug Endpunkte der Strecke.

Ab 2006 kümmert sich ein Verein und ab 2009 eine Aktiengesellschaft um die Entwicklung des touristischen Angebots. Dabei werden die Kosten für die Infrastruktur und den touristischen Initialaufwand zwischen öffentlicher Hand und den privaten Partnern geteilt.

Die Herzroute AG mit Sitz in Burgdorf kümmert sich um die Vermarktung des Produktes Herzroute, gibt einen jährlichen Routenführer heraus und bietet touristischen Partnern die Möglichkeit, Herzroute-Gäste mit ihren Angeboten zu erreichen.

Die Herzroute AG ist im Besitz des Herzroute-Initianten Paul Hasler und des FLYER-Biketec-Begründers Kurt Schär. FLYER und der Kranken- und Unfallversicherer Visana sind die langjährigen Projektpartner der Herzroute und ermöglichen mit ihrer Unterstützung den heutigen Betrieb. Die Herzroute ist Teil vom Veloland Schweiz (www.veloland.ch).

Info 3: Die Herzroute in Zahlen

Die Herzroute hatte im 2014 ca. 25'000 Besucherinnen und Besucher. Davon hat ca. die Hälfte einen FLYER gemietet, die andere Hälfte hat die Strecke mit dem eigenen Velo oder FLYER gefahren. Die Tagesausgaben der Herzroute-Gäste sind mit Fr. 70.-/Tag ungefähr doppelt so hoch wie im übrigen Veloland Schweiz (Zahlen von 2006 / 2008, FLYER-Miete noch nicht eingerechnet). Ca. die Hälfte der Gäste ist über 50 Jahre und über 80% reist mit dem öffentlichen Verkehr an.

Die Herzroute wurde im Jahr 2009 mit dem "Watt d'Or", der Auszeichnung für Bestleistungen im Energiebereich des Bundesamtes für Energie, Bereich Mobilität, gewürdigt.

Info 4: Ab auf die Herzroute! Wie geht das?

Die Herzroute kann von sportlichen Personen gut mit dem eigenen Velo befahren werden. Allen anderen wird ein E-Bike empfohlen. An den 14 Etappenorten können FLYER E-Bikes vom Herzroute Vermietpartner Rent a Bike gemietet werden. Die Tagesmiete kostet Fr. 64.- (mit Halbtax 59.-). Der FLYER kann an jedem anderen Etappenort der Herzroute abgegeben werden. Eine Reservation unter www.herzroute.ch ist dringend empfohlen. Alle Personen ab 16 Jahren und Jugendliche ab 14 Jahren mit Mofa-Führerausweis dürfen E-Bikes fahren. Helme werden gratis ausgeliehen. Es stehen ausschliesslich FLYER der Kategorie "Velo" (bis 25km/h) zur Verfügung. Die Bedienung ist einfach und gelingt jeder Person, die etwas Velo-Praxis mitbringt. Auch die körperliche Fitness genügt, wenn man im Alltag gelegentlich Velo fährt. Die Homepage www.herzroute.ch bietet eine Menge Informationen zu jeder Etappe. Vorsichtige wählen zuerst eine der weniger hügeligen, z.B. Romont - Lausanne. Die Fahrt ist in beide Richtungen möglich. Ein kostenloser Routenführer wird am Etappenort abgegeben. Dieser Routenführer kann auch vorgängig bestellt werden (www.herzroute.ch).

Wer die Herzroute gerne als Paket bucht oder verschenkt, findet eine handvoll stimmungsvoller Angebote mit oder ohne Übernachtung auf der Internetseite der Herzroute. Als Mehrtagesreise mit Gepäcktransport ist die Herzroute beim Spezialisten SwissTrails buchbar. Ebenso sind Gruppentouren bis 50 Personen möglich, was gerade von Vereinen und Firmen gerne genutzt wird und sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Standbein dieser Route entwickelt hat.

Weitere Informationen:

*Simon Brülisauer, Geschäftsführer Herzroute AG,
simon.brueelisauer@herzroute.ch, 079 340 29 68 / 034 408 80 99*

Bildmaterial und Karten:

*Es ist eine reiche Auswahl an Bildmaterial und Übersichtskarten verfügbar. Kontaktieren Sie uns!
Quellennachweis: Herzroute AG*